



»Auf! Geh nach Ninive, in die große Stadt, und rede ihr ins Gewissen! Ihr böses Tun ist mir zu Ohren gekommen.« (Jona 1, 2 BasisBibel) – So sagt Gott zu Jona. Beim ersten Mal hat Jona keine Lust, vielleicht auch Angst - so wie wir uns oftmals schwertun, jemandem die Wahrheit zu sagen. Was weiß man schon, wie das Gegenüber reagiert! „Warum soll ich mir das antun?“, denken wir dann und alles bleibt wie es ist.

Auch Jona versucht, vor Gottes Auftrag zu fliehen. Doch vor Gott kann man sich nicht verstecken. Er ist überall. Gott holt Jona ein. Und Gott spricht ein zweites Mal: „Auf! Geh!“ Dieses Mal tut Jona, was Gott von ihm will, ohne Wenn und Aber.

Immerhin, jetzt geht er. Würden wir gehen, wenigstens beim zweiten Mal, und Menschen sagen: „Das, was du tust ist böse. Gott will, dass du dein Leben änderst“.

Rechnen wir damit, dass unsere Worte etwas ändern? Rechnen wir noch damit, dass Menschen etwas bereuen und umkehren?



Jona geht in die große Stadt und sagt: „Nur noch vierzig Tage, dann wird Ninive untergehen.“ Die Einwohner von Ninive hören auf diese Gottesbotschaft. Alle, Große und Kleine, König und Tiere fasten. Sie ziehen sackleinerne Bußgewänder an. Statt Purpur zu tragen, setzt sich der König in Asche. Er befiehlt, dass alle zu Gott schreien, umkehren und von ihren bösen Taten ablassen. Denn vielleicht ..., vielleicht wendet Gott ja seinen Zorn und das Verderben doch noch von ihnen ab. Als Gott ihre Taten sah und wie sie umkehrten vom bösen Weg, da reute ihn der Untergang der Stadt und er ließ sie nicht untergehen. (nach Jona 3, 1-10)

Es gibt immer eine Möglichkeit, dass Menschen ihre Tat bereuen, einsehen, dass das der falsche Weg war und ihr Leben ändern oder versuchen, etwas wieder in Ordnung zu bringen. Darauf macht das Jona-Buch aufmerksam.

Die Bibel spricht von „Buße tun“ und stellt damit klar, dass ein unethisches Verhalten nicht nur eine menschliche Ebene hat, sondern auch die Beziehung zu Gott stört. Buße ist der Versuch, diese Beziehung wiederherzustellen.



Bemerkenswert in der Jonageschichte ist, dass Umkehr und Buße nicht nur Einzelne betrifft, sondern ein gemeinsamer Weg ist. Niemand zeigt mit dem Finger auf den anderen und sagt: „der oder die müsste aber mal ...“ und lässt das eigene Fehlverhalten unter den Tisch fallen. Nein, **jeder kehrt von seinem „bösen Weg“ um.**

Bei Gott geht es nicht um inhaltsleere Worte. **Gott schaut auf die Taten.** Daran sieht er, dass die Menschen aus Ninive tatsächlich umgekehrt sind.

Er verschont sie, nicht weil sie zu seinem, zum jüdischen Volk gehören oder den richtigen Glauben hatten. **Gott zeigt Mitleid aufgrund ihrer Lebensweise.**

Damit ist gleichzeitig gesagt, dass auch Menschen anderer Abstammung und anderer Religion umkehren können. Gott schenkt denen Gnade, die das Richtige tun, also ethisch gut handeln.



Auf wen also hören wir?

Wen rufen wir zur Umkehr?

Und wie steht es um unser eigenes Tun?

Buße tun ist keine Banalität. Buße tun ist eine Frage von Gedeihen und Zerstörung, von Leben und Tod. Und wir alle tun es viel zu wenig. Dabei sind wir weit entfernt davon, dass unsere Lebensweise gut wäre – als Individuum und als Gemeinschaft.

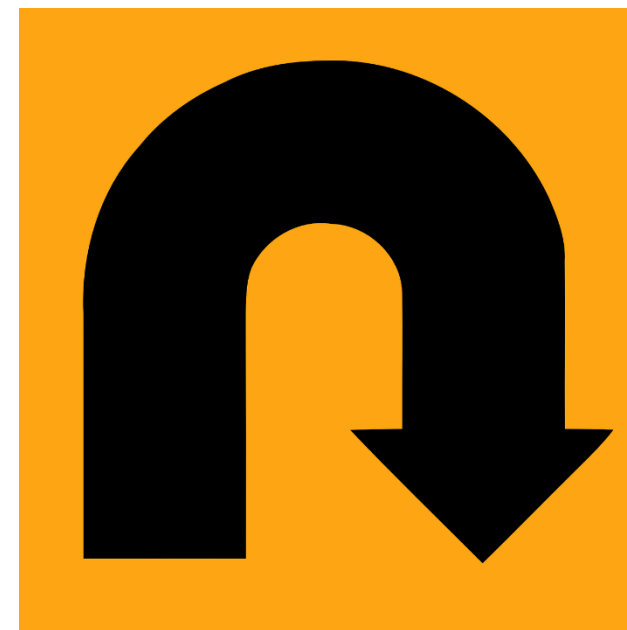
Immer wieder wird gesagt: Der Gott des Alten Testaments ist grausam und zornig, erst der Gott des neuen Testaments ist barmherzig. An dieser Geschichte des Jonabuchs wird auch deutlich, dass es sich hierbei um ein antijüdisches Vorurteil handelt. Gott handelt hier aus Mitleid barmherzig an den Menschen aus Ninive.

Ich bekenne vor dir, mein Gott:  
Ich bin nicht so, wie du mich haben willst.  
Ich täusche andere.  
Ich denke schlecht von anderen und rede über sie.  
Ich übersehe ihre Not und drücke mich, wo ich helfen sollte.  
Darum bitte ich: Gott, sei mir Sünder gnädig.  
Ich bitte dich, mein Gott:  
Lass mein Leben nicht verderben, bringe es zurecht. Richte mich auf, wenn ich den Mut verliere.  
Rette mich, wenn ich verzweifle.  
Hilf mir, deiner Gnade zu vertrauen.  
(aus EG 801, Sachsen)

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,  
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,  
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de,  
www.pfarre-otterwisch.de; Texte, wenn nicht anders angegeben:  
S. Donner, Bilder: Pixabay

## 2. Sonntag nach Trinitatis

26.06.2022



**Umkehr  
erforderlich**